



Die Gewinner des Umweltpreises mit der Agrarausschuss-Vorsitzenden Elisabeth Aßmann und Landtag-Vizepräsidentin Beate Schlupp (v.r.).

So bunt, so vielfältig

Umweltpreise für Streuobstwiesen, Bienen und Co.

■ Die Dunkle Biene hat es Justus Mathies angetan. 40 Völkern gibt der Imker in seinem Marlower Garten ein Zuhause. Im Sommer tummeln sich dort dann schon mal mehrere Millionen dieser nützlichen Insekten. Ein teures Vergnügen. „Eine Bienenkönigin kann bis zu 1.000 Euro kosten“, sagt der gebürtige Hamburger. Die Rasse sei so selten. Seit 50 Jahren ist Justus Mathies Imker, seit sieben Jahren züchtet er mit der Dunklen Biene alias *Apis mellifera mellifera*. Beim Umweltpreis des Landtages Mecklenburg-Vorpommern ist er das erste Mal mit dabei.

Das Bienenprojekt von Justus Mathies ist eines von 33 Projekten aus dem Land, die bei der mittlerweile 15. Ausschreibung des Umweltpreises eingereicht wurden. Unter den Bewerbern für den Umweltpreis und den Jugend-Umweltpreis befanden sich erstmalig

nicht nur Privatpersonen, Vereine, Verbände und Schulklassen, sondern auch ganze Netzwerke, wie die Bienenstraße und das Streuobstnetzwerk. Beide Auszeichnungen sind mit insgesamt 25.000 Euro dotiert.

Das Wettbewerbsthema „Streuobstwiese, Bienenweide und Co. – Engagement für die Artenvielfalt in der Kulturlandschaft“ scheint aktueller denn je. Das zeigt nicht nur die außergewöhnlich hohe Bewerberzahl, wie **Beate Schlupp** bei der feierlichen Preisvergabe am 8. November anführte. Die erste Vizepräsidentin des Landtages wies auch auf den großen Handlungsbedarf in Sachen biologischer Vielfalt hin.

„Die sogenannte Biodiversität meint in Deutschland circa 28.000 Tier-, 9.500 Pflanzen- und 14.400 Pilzarten, wovon 25 Tier- und 15 Pflanzenspezies sogenannte Verantwortungsarten darstellen“, erklärte Beate Schlupp im neuen Plenarsaal des Schweriner Schlosses.

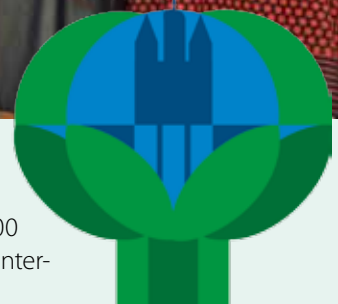
Genügend Gründe für den Agrarausschuss als Jury, den diesjährigen Umweltpreis erneut – wie schon einmal im Jahr 2011 – der Biodiversität zu widmen.

Alle Gutachter überzeugte am meisten das Projekt „Erlebnisreich Bienenstraße“,

das nun mit 7.000 Euro Preisgeld unterstützt wird.

Das dahintersteckende „Netzwerk Bienenstraße“ aus Kobrow im Landkreis Ludwigslust-Parchim verbindet Initiativen, Einzelpersonen, Vereine und Unternehmen aus den Bereichen Regionalvermarktung, Tourismus, Umweltbildung, nachhaltige Landnutzung und Imkern sowie fast 70 Stationen miteinander. Die „Bienenstraße“ erstreckt sich über die Naturpark-Region Sternberger Seenlandschaft bis nach Plau am See und kann vorrangig mit dem Fahrrad erkundet werden.

Das zweitplatzierte Projekt arbeitet eng mit dem „Netzwerk Bienenstraße“ zusammen. Das „Streuobstnetzwerk Mecklenburg-Vorpommern“ aus Dreetz/Güstrow im Landkreis Rostock belegte den mit 5.000 Euro dotierten zweiten Platz des Umweltpreises. Der Erhalt der Kulturlandschaft im Allgemeinen und alter Obstsorten im Speziellen verbindet die Akteure dieses Netzwerkes. Aktivitäten wie der Streuobst-Genussschein, ein Online-Erfassungsportal und ein Streuobstkalender stehen für die kreative, fachlich fundierte und öffentlichkeitswirksame Arbeit der Initiative.





Die Gewinner des Jugend-Umweltpreises mit ihren Mentorinnen und Mentoren.

Fotos: Juliane Fuchs



Für alle Gewinner gab es zusätzlich zu Urkunde und Preisgeld ein Glas „Schweriner Schlosshonig“ – gesammelt vom Bienenvolk, das auf dem Dach des Schlosses zu Hause ist.

Den dritten Preis gewann das Projekt "Lebens-Wiese Rügen". Stefan Wilke und Loitz Vorbein haben den Campingplatz Groß Stresow auf Rügen gekauft und von illegalem Müll gesäubert. Ziel ist es, die Fläche zu einem Unternehmen mit Ferienhausvermietung und Obstbaumplantage mit Verwertung der anfallenden Produkte zu entwickeln. Die Umweltpreis-Jury würdigte unter anderem Idee, planvolles Vorgehen und ökologische Ausrichtung des Projekts und prämierte die "Lebens-Wiese Rügen" mit einem Preisgeld von 3.000 Euro.

Den Jugendumweltpreis erhielten in diesem Jahr gleich drei Schulen.

Gewinner ist die Warnowschule Papendorf. Seit 22 Jahren wird ihre Streuobstwiese regelmäßig zum grünen Klassenzimmer. Auf einem Hektar pflanzten Schüler verschiedene Obstbäume, feiern alljährlich ein Apfelfest und führen verschiedene Projekte durch. Mittlerweile ist die Streuobstwiese ein Treffpunkt für Generationen geworden, in deren Ausbau das Preisgeld von 4.000 Euro fließen soll.

Über jeweils 3.000 Euro freuen sich die Freie Schule Rügen Dreschwitz für das Projekt „Schulgarten und Bienen – Freie Schule Rügen“ und die Recknitz-Grundschule Ahrenshagen für das Projekt „Bewusstes Wahrnehmen, Erhalten und Gestalten der Natur auf dem Schulgelände“.

Der Umweltpreis des Landtages M-V

... ist deutschlandweit der einzige, der von einem Landesparlament ausgeschrieben wird. Seit 1992 würdigt der Landtag Mecklenburg-Vorpommern mit der Auszeichnung Projekte und Initiativen zum Umwelt- und Naturschutz – seit dem Jahr 2014 auch in der Kategorie Jugend-Umweltpreis. Übrigens gedenkt

„Wir scheinen mit unserem Thema wirklich den Nerv getroffen zu haben“, sagt Jury-Vorsitzende **Elisabeth Aßmann** abschließend. Die Agrarökonomin und Landtagsabgeordnete, die dem Agrarausschuss vorsitzt, dankte auch den Fachleuten, von denen die Jury begleitet und beraten wurde.

Zwar war Imker Justus Mathies mit seinen Dunklen Bienen nicht unter den Erstplatzierten, erhielt für sein Engagement aber eine Teilnahme-Urkunde. Und zum Abschied gab es passend zum Thema ein Glas „Schweriner Schlosshonig“ mit nach Hause – gesammelt vom Bienenvolk, das auf dem Dach des Schlosses zu Hause ist.

der Landtag mit dem Umweltpreis des Neubrandenburger Naturforschers und Historikers Ernst Boll (1817-1868). Ihm lag besonders die mecklenburgische Landes- und Naturgeschichte am Herzen. Boll engagierte sich unter anderem in Gremien der Reformbewegung an der Seite von Fritz Reuter.